

und teilt ihm mit, daß sein Herr (Welf VI.)²⁴¹⁾ allen Unwillen gegen Otto fallen gelassen und das auch den Anklägern²⁴²⁾ mitgeteilt habe²⁴³⁾.

(St. Andrä a. d. Traisen?, 1177 Anfang November—Dezember)

Nr. 12: (Propst) O(tto von Raitenbuch) an seinen Bruder, Abt R(upert) von Tegernsee: antwortet, daß er trotz der wiedererlangten herzoglichen Gnade noch nicht zu seiner Kirche (Raitenbuch) zurückkehren könne: bittet ihn, die Stimmung der Chorherren, die sich mit Zustimmung des Herzogs (Welf VI.) gegen ihn erhoben haben, gemeinsam mit dem älteren und jüngeren R(udolf) von Waldeke²⁴⁴⁾ zu erkunden; er werde nur dann zurückkehren, wenn seine Chorherren Vernunft angenommen haben und der Herzog mit seiner Rückkehr einverstanden ist; auch müsse seine Ehre und Rechtsstellung wiederhergestellt werden. Durch seinen Boten möge er ihm schnell Nachricht zukommen lassen, damit er noch vor den Fasten etwas unternehmen könne; wenn jedoch seine Rückkehr nach Raitenbuch erwünscht ist, solle der jüngere R(udolf) zu ihm nach *Ufchirichen* (Aufkirchen am Starnberger See) kommen²⁴⁵⁾.

(Eberndorf?, 1178 Januar)

Nr. 256: Dekan S(igihard)²⁴⁶⁾ und die Kongregation (von Tegernsee) an Abt R(upert) von Tegernsee: berichten ihm, daß Erzbischof (Conrad III. von Salzburg) auf der Provinzialsynode (zu Hohenau)²⁴⁷⁾ seine Klage anerkannt und die Entscheidung bis zu den Fasten und bis zu seiner Anwesenheit aufgeschoben habe; auch werde sein Bruder, Propst (Otto) von Rait(en)b(uch), erst dann das päpstliche Schreiben (vom 14. Juni 1177)²⁴⁸⁾ vorweisen; er

²⁴¹⁾ Im Text *dominus meus*. Da nur Welf VI. gemeint sein kann, der weder Stifter noch Vogt der beiden Klöster (s. oben Anm. 240) gewesen ist, muß *tuus* gelesen werden.

²⁴²⁾ *delatores*, d. h. die Raitenbacher Chorherren.

²⁴³⁾ T f. 94—94' (p. 189 b—190 a). — Pez 6. 2, 28 Nr. 47, 18.

²⁴⁴⁾ In den Tegernseer Traditionen, hg. von P. A c h t (1952), Nr. 264 (1149—55), 290 c (1157 Dezember 6) und Nr. 329 a (1172—73) ist ein *Rūdolf de Waldecke* bzw. *Rōdolfus senior et filius eius Rōdolfus de Waldecke* genannt, wie auch in einer Urk. von 1180 Juli 13 (Mon. Boica 29, 440) ebenfalls ein *Rud. de Waldecke*.

²⁴⁵⁾ T f. 8'—9 (p. 18 b—19 a). — Pez 6. 2, 28 Nr. 47, 15. — F e c h n e r S. 346. Obermaier S. 323 f.

²⁴⁶⁾ S. A. M. Z i m m e r m a n n, Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Ben.-Ord. 60 (1946) 203 Nr. 126, dem ich mich in der Auflösung der Sigle S. ohne Bedenken anschließen darf. Näheres über Sigihard s. später in Studien IV.

²⁴⁷⁾ Am 1. Februar 1178; s. M e i l l e r, Regesta archiep. Salisb. (1866) 131 Nr. 13 und B r a c k m a n n a. a. O. S. 243. — Hohenau am Inn, zwischen Rosenheim und Wasserburg.

²⁴⁸⁾ S. oben S. 410 das Schutzprivileg für Tegernsee (GP. 1, 367 Nr. 12). B r a c k m a n n a. a. O. S. 242 f. spricht auch noch, da *litteras* im Text steht, von Nr. 290 (s. oben S. 407) und von dem in Nr. 117 erwähnten Brief an den Propst von S. Zeno (s. oben S. 410 f.). Ich halte das weder aus grammatischen